Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **55 (1968)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

der Folge wieder zum Vorschein kamen, sowie von allerlei Dokumenten, die in irgendeiner Beziehung zum Bergsturz stehen, wie Literatur, Bergsturzmalerei, Photographien von der Abbruchstelle des Roßbergs und von dem sich zum Eisenbahnknotenpunkt entwickelnden Goldau. 1966 sind all diese Gegenstände, die der einstige Bahnhofrestaurateur Edwin Simon senior im Laufe eines langen Lebens gesammelt hat, endgültig in einem schmucken, kleinen Gebäude untergebracht und einem Stiftungsrat unterstellt worden. In den wenigen Jahren seines Bestandes hat das Bergsturzmuseum schon Tausende von Besuchern aus nah und fern, darunter immer wieder Schulen, empfangen. Da der Goldauer Bergsturz auch heute noch in den Schulbüchern erwähnt ist, lohnt sich der Besuch des kleinen Museums für Schulen ganz besonders. Dank den vielen Inschriften kann die Lehrperson die Ausstellung auch ohne vorheriges Studium der Materie besichtigen.

Bücher

Katechetische Arbeitshilfen

Alred Barth (Herausgeber): *Familienbuch zum Katechismus.* Herder, Freiburg im Breisgau, 1965. 316 Seiten.

Es ist ein Gebot der Zeit, daß die Eltern vermehrt auf ihre Aufgabe als erste Religionslehrer ihrer Kinder vorbereitet und geschult werden. Die Familie ist ja die Pflanzstätte des Glaubens. Aus dieser Erkenntnis heraus wurde dieses Buch im Auftrage der deutschen Bischöfe veröffentlicht. Es zeigt Wege auf zum Glaubensgespräch in der Familie, indem es den Lehrstücken des deutschen Einheitskatechismus folgt. Leider ist zu sagen, daß das gesteckte Ziel wohl nur in verhältnismäßig wenigen Fällen erreicht wird, weil nur geistig besonders wache Eltern in der Lage sind, dieses Familienbuch richtig zu gebrauchen. Den Katecheten, die mit dem deutschen Einheitskatechismus arbeiten, bietet es eine Fülle von Anregungen zur Gestaltung der Katechismusstunden. *gl.*

Bernhard Merten: *Zur Bildkatechese mit den biblischen Wandbildern von Johannes Grüger.* Patmos Düsseldorf, 1966. 61 Seiten.

Wer im Bibelunterricht die neutestamentlichen Wandbilder von Johannes Grüger benützt, ist dankbar um die Hilfe, die ihm mit dem vorliegenden Kommentar zu diesen Bildern geboten wird. Es gelingt so besser, den zentralen Gedanken der Perikope herauszuarbeiten und durch das Wandbild zu vertiefen. *gl.*

Biblische Wandfriese für Kinder: Jesus segnet die Kinder – Die Schöpfung – Christi Geburt – Gleichnis vom verlorenen Schaf. Christophorus-Verlag, Freiburg im Breisgau. Format 120 x 29 cm, vierfarbiger Offsetdruck. Fester Karton mit Aufhängevorrichtung. Leporello-Falz. In Cellophantasche mit seitlicher Lochung.

Diese biblischen Wandbilder sind in erster Linie für das vorschulpflichtige Alter und die untern Klassen der Grundschule gedacht. Das beiliegende Tetxblatt enthält eine Exegese, eine katechetische Anleitung und einen Vorschlag zur Darbietung der biblischen Geschichte für die Hand der Kindergärtnerin, Mutter oder Lehrerin. Es ist auch möglich, die Bilder vor den Kindern aufzustellen und ihnen dabei die biblischen Geschichten zu erzählen. *V. B.*

Bilderbogen zur Bibel (farbig). Herder, Freiburg im Breisgau.

Diese farbigen Bilder entstammen den Fibo-Farblichtbildserien ‹Die Bibel in Bildern› (Fibo-Beeldonderwijs, N.V. Zeist, Niederlande, 1965). Sie zeichnen sich durch die Treue zur biblischen Aussage, durch die ansprechende Farbigkeit und die Lebendigkeit ihres Stils aus. Diese Bilderbogen sind besonders für den Unterricht auf der Unterstufe und bei lernbehinderten Kindern geeignet. *gl.*

Karte der Religionen und Missionen der Erde. Maßstab 1 : 23 000 000. Vierte Auflage. Neue Ausgabe im größeren Maßstab und Format. Kümmerly & Frey. Geographischer Verlag, Bern.

Die 4. Auflage enthält wesentliche Verbesserungen. So konnten durch die Zusammenarbeit mit dem Päpstlichen Missionswerk die Zahlen für den römisch-katholischen Bereich abgewogen werden, wobei Abweichungen besonders vermerkt sind. Farbige Diagramme veranschaulichen die Angaben wichtiger junger Kirchen. *V. B.*

Spiritualität

Alfons Kirchgässner: *Indizien.* Geistliche Glossen. Josef Knecht, Frankfurt am Main, 1966. 191 Seiten.

Diese Betrachtungen, aus dem Leben für das Leben geschrieben, rütteln jeden verantwortungsbewußten Christen aus seiner Gleichgültigkeit auf und erzeugen in ihm eine heilsame Unruhe. Ein ungemein anregendes Buch. *P. S.*

Hilda Gräf: *Gott und mein Ich.* Die Spiritualität John Henry Newmans. Knecht, Frankfurt am Main, 1967. 251 Seiten.

Im vorliegenden Buche will die in Oxford lebende und mit der neueren Geschichte des englischen Katholizismus vertraute Schriftstellerin biographisch und systematisch ordnen, was sich aus dem umfangreichen literarischen Werk Newmans seit seiner calvinistischen Jugend bis zu seiner vollgereiften Katholizität über seine auf der Bibel und den Kirchenvätern aufbauende geistliche Lehre erheben läßt. Dieses Werk hat in unserer Zeit eine eigentliche Mission zu erfüllen, verkündet es doch eine den Gedankengängen des II. Vaticanums in erstaunlicher Weise konforme Spiritualität. *gl.*

Julius Seiters (Herausgeber): *Porträts christlich-sozialer Persönlichkeiten.* Fromm, Osnabrück, 1965. 160 Seiten.

Das Buch zeigt uns den Anteil der Katholiken an der Sozialgesetzgebung in Deutschland während hundert Jahren bis 1933. Das Buch ist gut dokumentiert und liest sich flüssig. Besonders für Leser, die an der sozialen Frage interessiert sind. *K. F.*

Paul Berberich: *Er schaute das Antlitz Gottes.* Ausschnitte aus einem Ringen inmitten der Welt um die Fülle christlicher Existenz. Auslieferung Oswald Pink, 75 Karlsruhe, Liebigstraße 5. 1966. 216 Seiten.

Der Sohn des Mystikers Wilhem August Beberich (1861 bis 1929), der 1905 den ersten katholischen Lehrerverein in Baden gegründet hat, bringt in diesem Buche die aszetisch-mystische Entwicklung seines Vaters zur Darstellung, indem er sich auf die mehr als 5000 Einträge des väterlichen Tagebuches stützt. Der Leser gewinnt so einen Einblick in das Ringen des Familienvaters, Lehrers und Dichters, der einen Wandlungsprozeß vom liberalen Humanisten zum vollkommenen Christen durchgemacht hat. Wenn das II. Vaticanum sagt, daß der Dienst des gläubigen Lehrers ‹im wahren Sinne des Wortes den Namen Apostolat verdient›, dann wird das im Leben von Wilhelm August Berberich in überzeugender Weise offenbar. *gl.*

Glauben und Glaube

John A. Hardon: *Gott in den Religionen der Welt.* Rex, Luzern, 1967. 531 Seiten.

Dieses Standard-Werk bezweckt die rein informierende Darstellung der wichtigsten Menschheitsreligionen, ‹die heute noch praktiziert werden und die gut genug bekannt sind, daß man ihre Glaubenslehre und ihre Grundsätze mit denen anderer heutiger Religionen vergleichen kann› (Vorwort). Der Inhalt des Buches: Vorwort; Vergleichende Religionskunde; Die primitive Religion – Orientalische Religionen: Hinduismus; Buddhismus; Jainismus; Konfuzianismus; Taoismus; Zoroastrianismus; Shintoismus; Sikhismus; – Religionen jüdischen Ursprungs: Judentum; Christentum; Römisch-Katholische Kirche; Orthodoxe Ostkirchen; Protestantische Kirchen, Altkatholische Kirchen; Der Islam – Quellennachweis; Sach- und Namenregister. Hervorragend ist das Kapitel über die Kirchen der Reformation. Der Abschnitt über den Katholizismus wurde aufgrund der Konzilsdokumente völlig neu erarbeitet. – Dieses Werk wird Geistlichen, Missionaren und den Studiengruppen der ökumenischen Bewegung beste Dienste leisten sowie an Hochschulen und Universitäten bei Seminarübungen (Religionskunde) als Grundlage dienen können. *gl.*

Julius Seiler: *Das Dasein Gottes als Denkaufgabe.* Darlegung und Bewertung der Gottesbeweise. Räber, Luzern, 1965.

Seiler bringt in diesem Buch eine umfassende Schau und Einführung in die historischen Gottesbeweise und das Ringen der modernen Philosophie um die Lösung der Gottesfrage. Den Leser erwartet nicht eine bloße Aufzählung der einzelnen Beweise, sondern eine kritische, dem naturwissenschaftlichen Stand angepaßte Prüfung dessen, was für uns noch Geltung besitzt.
In sachlicher Ausführung wird der Leser in die Problematik der Fragen eingeführt, jeder Beweis wird grundsätzlich in seiner Gewißheit, Sinn und Aufgabe bewertet. Das Werk wird bereichert durch eine Stellungnahme der Naturwissenschaft zur Gottesfrage.
Nicht nur der philosophisch Interessierte wird von diesem Buche profitieren, sondern jeder religiöse, geistig reife Mensch, der seinen Glauben kritisch rechfertigen und mit Vernunftsgründen stärken möchte. *W. M.*

Helmut Meisner: *Christenglaube.* Neubegründung aus der heutigen Theologie. Herder, Freiburg im Breisgau, 1965. 366 Seiten.

Wie Titel und Untertitel des Buches erkennen lassen, versucht der Laientheologe Helmut Meisner hier eine Neubegründung des christlichen Glaubens aus der heutigen Theologie, deren Inhalte er in eine allgemeinverständliche Sprache fasst, so daß sie breiten Kreise zugänglich werde. Unter Berufung auf die neuen exegetischen Forschungen eines Rudolf Schnackenburg und Anton Vögtle und in besonderer Anlehnung an die Glaubensentfaltung durch Karl Rahner bietet Meisner ein zur Meditation anregendes Kompendium des Christenglaubens, das allen für Glaubensfragen offenen Christen empfohlen sei. *H. v. T.*

Peter Jung: *Variationen über den Glauben.* Meditationen und Reflexionen. Knecht, Frankfurt am Main, 1965. 215 Seiten.

Der Autor will in diesem Buche keine systematische Lehre des katholischen Glaubens bieten. Es geht ihm vielmehr darum, unter wechselnden Blickpunkten den Glauben zu analysieren und darzustellen sowie im Anschluß an neutestamentliche und liturgische Texte wie an theologische und alltägliche Situationen über den Glauben zu meditieren und zu reflektieren. Die Art, wie dies geschieht, ist beispielhaft und hat dem Leser sehr viel und Wesentliches zu sagen. Eine prächtige Gabe zum Jahr des Glaubens! *gl.*

Willibald Kammermeier (Herausgeber): *Epiphanie des Lichtes.* Zu eucharistischen Gedichten der Weltliteratur. Knecht, Frankfurt am Main 1967. 144 Seiten.

‹Dieses kleine Buch trägt in gelockerter Form einige Gedanken zu eucharistischen Gedichten vor, die von Priestern stammen› (Einführung). Es sind ihrer sechs, die vorgestellt werden: Luis de León, Gerard Manley Hopkins, Jacinto Verdaguer, Guido Gezelle, Juan de la Cruz, Thomas von Aquin. Dieses Werk von Willibald Kammermeier, Pfarrer im niederbayerischen Asenkofen und früher Schriftleiter der ‹Seele›, zeugt von einer erstaunlichen, nur noch ganz selten bei einem Nichtfachmann zu findenden Belesenheit alter und moderner Literatur. Diese Veröffentlichung hat heute, wo auch in katholischen Kreisen eine eigenartige ‹Interpretation› der Eucharistielehre verbreitet wird, eine segensvolle Mission zu erfüllen. *gl.*

Liturgie und Liturgiekatechese

Josef A. Jungmann: *Liturgie der christlichen Frühzeit.* Bis auf Gregor den Großen. Universitätsverlag Freiburg, 1967. 287 Seiten.

Das vorliegende Werk ist eine leicht verständliche Darstellung des tatsächlichen gottesdienstlichen Lebens der

ersten Jahrhunderte. In fünf Kapiteln werden behandelt: Urkirche und Zeitalter der Apologeten – Das 3. Jahrhundert – Das Zeitalter Konstantins – Verzweigung der Liturgien – Römische Liturgie vor Gregor dem Großen. Der Verfasser äußert im Vorwort den Wunsch, sein Buch möchte in einer Zeit weitgehender liturgischer Neuordnung und kühner Ausschau in die Zukunft manchem eine Hilfe sein, ‹das Neue im Rückblick auf das Alte besser zu verstehen und im Wechsel des Vergänglichen die überzeitlichen Wesensgesetze christlichen Gottesdienstes nicht aus den Augen zu verlieren›. Dieses Werk sei der Lehrerschaft angelegentlichst empfohlen. Die Zusammenarbeit des Lehrers mit den Geistlichen bei der Durchführung der Bestimmungen der Liturgiekonstitution wird durch das Wissen um die Liturgie der christlichen Frühzeit sehr erleichtert.

gl.

Josef Dreissen: *Liturgische Katechese.* Die Liturgie als Strukturprinzip der Katechese. Herder-Verlag, Freiburg im Breisgau, 1965. 184 Seiten.

Der Autor schreibt in der Einleitung‹Eine 'liturgische Katechese' will die Katechese, die weiterhin verschult ist, ent-schulen und damit ent-isolieren und sie in den Kult und in die Kirche integrieren. Mit 'Kirche' ist aber auch die konkrete Ortsgemeinde verstanden, die einen rechtmäßigen Anspruch auf den Namen 'Kirche' hat (vergleiche die Dogmatische Konstitution über die Kirche, Nr. 28).› Von J. A. Jungmann übernimmt Dreissen das liturgische Grundschema Lesung – Gesang – Gebet. Dieses Schema erweitert er zu folgenden Stufen: Lesung – Besinnung – Begegnung – Gebet – Tat. Dieses liturgische Grundschema stellt die positive Offenbarungswirklichkeit in die Mitte. Es ist *theologisch* orientiert, im Gegensatz zu den Formalstufen mit ihrer anthropologischen Zielrichtung. (vergleiche die kritische Stellungnahme zu dieser These von Dreissen in dem Werk von Engelbert Groß: Führung zum weltfähigen Glauben. Zur pädagogischen Situation in der Schulkatechese. Herder, Freiburg im Breisgau, 1967)

B. F.

J. A. Haenen / F. van de Poel: *Kommt alle!* Vorbereitung auf die Erstkommunion und die Mitfeier der Eucharistie. Pfeiffer, München, 1967. 32 Seiten.

Ein neuartiges Werkheft für den Erstkommunionunterricht in der Schule, Kirche und Familie. Das Büchlein ist klug auf die Erlebniswelt des Kindes ausgerichtet und trägt der neuen katechetischen Entwicklung in erfreulicher Weise Rechnung. Diese wertvolle Wegleitung wurde von den beiden Autoren in Zusammenarbeit mit dem ‹Katechetischen Centrum Canisianum› und der ‹Katechetischen Werkgruppe der Volksschullehrer› in Holland entwickelt. Wer immer sich dieses Arbeitsheftes bedient, wird dasselbe begeistert weiterempfehlen.

V. B.

Heinrich Schäffler / Liselotte Bencker: «*Nehmet hin und esset!*» Ein Glaubensbuch für die Eucharistieunterweisung in Schule und Familie. Friedrich Pustet, Regensburg, 1966. 102 Seiten.

Was die materialkerygmatische Seite betrifft, ist zu sagen, daß dieses Buch zur Erstkommunion viel zu viel Stoff bietet. Was die Sprache angeht, entbehrt diese weithin der für diese Schulstufe erforderlichen Verständlichkeit. Die katechetische Lehrsprache scheint den Autoren wenig vertraut zu sein. Das Buch krankt an jener gefährlichen Gründlichkeit, die im Religionsunterricht schon so viel Unheil angerichtet hat. Mit dieser Kritik soll die hinter dieser Veröffentlichung stehende große Arbeit nicht herabgewürdigt werden. Ein Katechet, der es versteht, mit diesem Leitfaden richtig umzugehen, wird aus diesem Werke sehr viel gewinnen können. Aber in die Hand der Kinder gehört dieses Glaubensbuch nicht.

gl.

Henry Fischer: *Das Buch von der heiligen Messe.* Patmos, Düsseldorf, 1965. 39 Seiten.

Dieses Bilderbuch möchte den Kleinen den Sinn des Meßgeschehens erschließen. Vom Gemeinschaftserlebnis der Familie (Mahl) zum Gemeinschaftscharakter der heiligen Messe. Ob der Stil der richtige ist, kann bezweifelt werden. Wer Kindern im Alter von 5 bis 8 Jahren die Feier der heiligen Messe erkenntnis- und erlebnismäßig nahebringen will, wird aus diesem Bändchen manchen Nutzen ziehen

gl.

Eleonore Beck / Gabriele Miller: *Mein neues Meßbuch.* Kinder feiern die Messe. Butzon & Bercker, Kevelaer, 1965. 38 Seiten.

Die Autorinnen führen das Kind durch das heilige Geschehen der Eucharistiefeier. Das Büchlein muß den Kindern aber vorausgehend erschlossen werden, zumal sich Ausdrücke finden, die unbedingt einer Erklärung bedürfen. Ein willkommenes Geschenkbändchen für Erstkommunikanten.

gl.

Timotheus Rast: *Von der Beichte zum Sakrament der Buße.* Katechetische Studien. Patmos, Düsseldorf, 1965. 270 Seiten.

Der Buchtitel tönt das Hauptanliegen dieses Werkes an: Es will das Sakrament der Buße wieder ins richtge Licht stellen. Wir reden von der Beichte und meinen das Sakrament der Buße. Dabei ist es offensichtlich, daß die Beichte (= Sündenbekenntnis) nur einen ‹Teil› des Sakramentes ausmacht. Die Reue und das Bußwerk ist ebenso zu betonen, ganz abgesehen von der Absolution! Wie es zu dieser Fehlentwicklung kam, zeigt dieses Buch in eingehender und überzeugender Art. In einem ersten Teil untersucht es die Behandlung des Bußsakramentes in einer großen Vielzahl von Katechismen von Canisius bis heute. Unter dem Einfluß der Gegenreformation zieht sich die unglückliche, kontrovers-theologisch und individualistisch gefärbte Grundrichtung in der Behandlung des Bußsakramentes bis in die heutige Zeit hinein. Ein zweiter Teil zeichnet die Lehre vom Bußsakrament im Lichte der neu erwachten Ekklesiologie. Unsere von vier Jahrhunderten geprägte Beichtauffassung widerspricht der neuen Ekklesiologie, ja der Ekklesiologie überhaupt.

Den Versuch einer katechetischen Neubesinnung macht der Autor in einem katechetisch-praktischen Teil: Wie kann in der Katechese die falsche oder doch einseitige Auffassung des Sakramentes der Buße korrigert werden?

Das vorliegende Werk ist jedem Theologen und Katecheten sehr zu empfehlen.

L. v. A.

Severin Matthias Grill: *Sacrificium Tremendum.* Gedanken eines Exegeten zur Reform der Liturgie. Thomas-Verlag, Zürich, 1966. 60 Seiten.

Die kleine Schrift unternimmt den Versuch, die schwebenden Probleme, die während dem Konzil noch nicht endgültig abgeklärt wurden, unter Heranziehung der patristischen und bibeltheologischen Literatur zu untersuchen. Diese Publikation interessiert in erster Linie den Theologen, vor allem den Exegeten. *M. H.*

Eugen Egloff: *Erneuerung der Messe.* NZN Buchverlag, Zürich, 1965. 108 Seiten.

In diesem Buch versucht der Zürcher Pfarrer Eugen Egloff eine Deutung der Eucharistiefeier, ausgehend vom Mysterium paschale. Nachdrücklich wird dabei auf die seinshafte Beziehung zwischen Liturgie und Heiliger Schrift hingewiesen. Hinsichtlich der Meßkatechese (letztes Kapitel) sind in methodischer Beziehung Bedenken anzumelden. Das Buch kann dem Geistlichen helfen, die Gläubigen zu einem besseren Mitvollzug der Eucharistiefeier zu führen. *V. W.*

Günther Weber: *Hinführung zur Eucharistie und Buße im 2. Schuljahr.* Kommentar zu: «Gott ist uns nahe.» Eucharistie- und Bußbüchlein zum Glaubensbuch «Frohe Botschaft». Herder, Freiburg im Breisgau, 1967. 114 Seiten.

Nachdem das Eucharistie- und Bußbüchlein ‹Gott ist nahe› (Herder, Freiburg im Breisgau) sehr geschickt an das Glaubensbuch für das 2. Schuljahr ‹Frohe Botschaft› (Herder, Freiburg im Breisgau) anknüpft und eine mustergültige Einbettung der Eucharistie- und Bußkatechese in die Gesamtkatechese ermöglicht, bietet der vorliegende Kommentar dem Katecheten eine ausgezeichnete Hilfe für den Erstmeß- und Bußunterricht. Als besonders wertvoll möchten wir das Kapitel: ‹Einübung in die Feier der Eucharistie› hervorheben, vor allem auch der Hinweis auf die Einübung in die Stille während des Kanons. (Das nun ermöglichte, ständige laute Beten des Kanons wird bei unseren Kindern schlimmste Folgen zeitigen, weil eine elementare Voraussetzung für die Grundlegung religiösen Lebens mißachtet wird.) Bei den angeführten Stundenskizzen ist das Hauptgewicht auf die Glaubenseinübung gelegt, wodurch sich ein gefährlicher ‹Rationalismus› bannen läßt. – Dieser Kommentar kann bestens empfohlen werden. *gl.*

Predigt

Alfred Läpple: *Christusverkündigung im Kirchenjahr.* Don Bosco, München, 1967. 228 Seiten.

Nachdem das II. Vaticanum die Erneuerung der Kirche als biblische Erneuerung verstanden hat und in seinen Konstitutionen, Dekreten und Erklärungen immer wieder die Orientierung an der Heiligen Schrift fordert, ist es außerordentlich zu begrüßen, wenn Alfred Läpple mit vorliegendem Werke für alle Evangelien-Perikopen des Kirchenjahres sowohl für den Verkünder, wie auch für den Hörer der biblischen Botschaft eine Einführung geben will, ‹die den Weg ebnen möchte für ein tieferes Verständnis des Gotteswortes und darüber hinaus für die biblische Meditation und das persönliche Gespräch mit Gott› (Seite 26). Soll der Sonntagsgottesdienst, insbesondere der in der Muttersprache mitgefeierte Wortgottesdienst für die Kinder nicht letzten Endes ein unverständliches Geschehen bleiben, müssen sich die Katecheten ernsthaft darum mühen, die Kinder zum Sinn der in Epistel und Evangelium verkündeten Heilsbotschaft zu führen. Das vorliegende Werk von Läpple hilft, was die Evangelien der Sonn- und Festtage betrifft, eine bibeltheologisch befriedigende Lösung zu finden. *gl.*

Englisch in England

ANGLO-CONTINENTAL SCHOOL OF ENGLISH

BOURNEMOUTH

Staatlich anerkannt. Offizielles Prüfungszentrum der Universität Cambridge und der Londoner Handelskammer.
Hauptkurse 3–9 Monate, mit 30 Stunden pro Woche, Kursbeginn jeden Monat.
Wahlprogramm: Handel, Geschäftskorrespondenz – Literatur – Technisches Englisch – Sprachlabor
Refresher Courses 4–9 Wochen
Vorbereitung auf Cambridge-Prüfungen
Ferienkurse Juni bis September
2–8 Wochen mit 20 Stunden pro Woche.

Einzelzimmer und Verpflegung in englischen Familien.

ACSE

LONDON COVENTRY
OXFORD BELFAST

Ferienkurse im Juli und August in Universitäts-Colleges.
3 und 4 Wochen, 25 Stunden pro Woche, umfassendes Wahlprogramm, Studienfahrten. Einzelzimmer und Verpflegung im College.

Ausführliche Dokumentation für alle Kursorte erhalten Sie unverbindlich von unserem
Sekretariat ACSE, 8008 Zürich, Seefeldstr. 45
Telefon 051 47 79 11 Telex 52529